

http://www.bietigheimerzeitung.de/bz1/news/stadt_kreis_artikel.php?artikel=6034964

INGERSHEIM, 29. DEZEMBER 2011

Mehr Windräder, mehr Partizipation

Bilanz: Ingersheims Bürgermeister Volker Godel über Investitionen und Visionen

Ohne Moos nichts los: Auch in Ingersheim waren die Finanzen 2011 der Dauerbrenner. 2012 kommt noch dicker. Das Großprojekt Schillerschule steht an. Bürgermeister Volker Godel im Jahresgespräch.

2011 hat Ingersheim in Sachen Investitionen eine kleine Verschnaufpause eingelegt. Nun wird wieder durchgestartet. Zum Jahresende zieht Ingersheims Bürgermeister Volker Godel Bilanz.

Im zurückliegenden Jahr sind in Ingersheim vor allem Dinge auf den Weg gebracht worden, die im Jahr 2012 konkrete Formen annehmen werden.

Dazu gehört für Bürgermeister Volker Godel zum Beispiel die Gründung des Zweckverbands zum "Gewerbepark Bietigheimer Weg", der in kommunaler Kooperation zwischen Ingersheim und Bietigheim-Bissingen realisiert wird. Ebenfalls ganz oben auf der Agenda stand und steht das Mammutprojekt Schillerschule - ab Sommer 2012 wird sie um- und ausgebaut.



Auch das Windrad gehört in Godels Rückblick 2011. Dass die Anlage nahe dem Husarenhof nun tatsächlich gebaut wird, erfülle ihn mit Befriedigung, wie Godel sagt. Und er denkt weiter. Man müsse sich nun überlegen, obs das gewesen sein soll. Zumindest rechnerisch solle Ingersheim irgendwann in Sachen Energie autark sein, so sein Wunsch. Dafür müsse man nach weiteren Standorten für Windräder Ausschau halten.

Der Bau des Windrads läuft.

Noch im Frühjahr 2011 hatte es danach ausgesehen, dass der Kassensturz am Ende des Jahres eine unangenehme Angelegenheit werden würde. Nun soll laut Bürgermeister Godel aber doch alles halb so wild sein. "Die Haushaltslage ist besser als erwartet", sagt der Rathauschef. Wie es aussieht, wird es im Verwaltungshaushalt, anders als zunächst angenommen, kein Defizit geben. Der Haushalt kann also grade so noch ausgeglichen werden. Der Schuldenstand zum Jahresende wird mit rund 1,1 Millionen Euro zudem etwas besser als Ende 2010 (1,4 Millionen Euro) sein, wie Godel erläutert.



Dass es nun nicht ganz so dick kommt, erklärt der Rathauschef zum einen mit einem höheren Anteil an der Einkommenssteuer, zum anderen seien die Betriebskostenzuschüsse für die Kinderbetreuung gestiegen. "Die neue Landesregierung ist ihrem Versprechen in einem nicht erwarteten positiven Sinn nachgekommen."

"Finanzielle Lage besser als gedacht": Bürgermeister Volker Godel.

Zusätzlich Geld in die Kasse kam durch Pleidelsheims Anschluss an Ingersheim in Sachen Abwasser. Rund 1,2 Millionen Euro brachte der Godels Gemeinde ein. Grundstücksverkäufe in "Brühl II", die im Wesentlichen abgeschlossen sind, haben ebenfalls Geld in die Kasse gespült. Fast fünf Millionen Euro hat das Neubaugebiet bislang eingebracht.

In Hinblick auf das, was auf die Gemeinde in den kommenden Monaten finanziell zukommt, habe man sich vor allem in puncto Bauinvestitionen 2011 zurückgehalten, sagt Godel. Die Wasserversorgung etwa wurde für rund 100 000 Euro elektronisch aufgerüstet.

Gibt es nicht, sagt Volker Godel. Und wenn doch, dann handelt es sich um kein Projekt, sondern vielmehr um eine Aufgabe. Und zwar, wie die Gemeindeentwicklung angemessen vorangetrieben werden kann.

Man müsse auch künftig eine adäquate Infrastruktur anbieten, damit man als kleine Kommune die Selbstständigkeit gegenüber größeren bewahren könne, so Godel.



Mit der Sanierung der Schillerschule gehts 2012 los. Kostenfaktor: knapp vier Millionen Euro. Fotos: Archiv/Martin Kalb

Obwohl 2012 ein Teil der Vier-Millionen-Investition für die Schillerschule gestemmt werden muss und auch in puncto "Gewerbepark Bietigheimer Weg" für den Grunderwerb über eine Million Euro an Kosten anfallen werden, ist Godel optimistisch, was den Haushaltsabschluss 2012 angeht. "Wir werden am Ende nicht schlechter als 2011 dastehen", prophezeit er. Kredite müssten voraussichtlich auch keine aufgenommen werden.

Der Bürgermeister verweist auf die Rücklage ("Brühl II") und zu erwartende Mehreinnahmen. Er rechne obendrein mit mehr Schlüsselzuweisungen des Landes und außerdem einer stärkeren Einkommenssteuer sowie einer stärkeren Gewerbesteuer. Die dürften durch die Erweiterung des Gewerbegebiets "Gröninger Weg" steigen, wie er sagt.

Godel hat Großes vor. So möchte der Rathauschef seine Gemeinde als "Familienfreundliche Kommune" zertifizieren lassen. 2012 soll das Ganze ins Rollen gebracht werden. Dafür muss einiges auf den Prüfstand: Was bieten die Vereine? Welche Angebote gibts für Senioren? Wie sieht es mit der Infrastruktur aus? Wo gibt es Nachholbedarf?

Fragen, die bald beantwortet werden sollen - und zwar unter großer Bürgerbeteiligung, wie Bürgermeister Godel sagt. Eine Marschrouten, die künftig generell gelten soll. So steht auch die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans an. Auch daran sollen die Ingersheimer aktiv teilhaben.

Redaktion: DOMINIQUE LEIBBRAND